



STADT
ASCHAFFENBURG — DIE KULTURSTADT



Moderne am Pranger

Die NS-Aktion „Entartete Kunst“ vor 75 Jahren

Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider

20.7. – 11.11.2012

MUSEEN



DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE



Die Kunsthalle Jesuitenkirche nimmt den 75. Jahrestag der Feme-Ausstellung „Entartete Kunst“ in München (Eröffnung: 19. Juli 1937) zum Anlass, eine Auswahl von ca. 150 Kunstwerken aus der Sammlung Gerhard Schneider zu zeigen. Die Werke aus dieser Spezialsammlung zur verfemten Kunst und die hinter diesen stehenden Künstlerschicksale erinnern heute eindringlich an die von Intoleranz und Verfolgung geprägte Kunstpolitik der Nationalsozialisten – sie stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der zentralen Münchener Diffamierungsschau in den Hofgarten-Arkaden sowie mit weiteren Feme-Ausstellungen der Jahre 1933 bis 1941.

George Grosz, Der Held, 1933, Lithographie,
33 x 22 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2012

Rechts: Eingang zur Ausstellung „Entartete Kunst“,
München, 1937





Bei groß angelegten „Säuberungen“ in den Museen beschlagnahmten die Nationalsozialisten über 20.000 Kunstwerke von ca. 1.600 Künstlern und Künstlerinnen (eine Auflistung aller Namen nach dem aktuellen Forschungsstand wird dem Anhang des begleitenden Ausstellungskataloges zu entnehmen sein). Auf der Münchener Ausstellung wurden über 120 von ihnen mit über 700 Exponaten an den öffentlichen Pranger gestellt. Diese Zahl verrät bereits, dass es bei der Aktion nicht allein um bereits bekannte Namen ging: vielmehr war dem Regime an der Diffamierung fast zweier ganzer Künstlergenerationen gelegen.

Diskriminierende, polemisch-aggressive Wandbeschriftungen appellierten an schon vorhandene Aversionen gegen die Moderne und schürten unter dem NS-Schlagwort der „jüdisch-bolschewistische Entartung“ zugleich antisemitische und anti-kommunistische Vorurteile.



Rudolf W. Heinisch, Trinker, 1925, Öl auf Leinwand, 85,5 x 84,5 cm
 Wassily Kandinsky, Bogenschütze, 1911, Farbholzschnitt, 16,5 x 15,4 cm
 © VG Bild-Kunst, Bonn 2012



Walter Jacob, Haus hinter Bäumen, 1922, Aquarell-Mischtechnik über Kohle, 49,4 x 60,4 cm | Werner Scholz, Halbweltdame am Caféhaustisch, 1929, Farblithographie, 61 x 41,6 cm, © Claudia Grasse



In der Ausstellung können 68 der in München verfeimten Künstler/Innen mit ihren vor 1937 entstandenen Werken vorgestellt werden. Darüber hinaus sind in der Sammlung etwa 400 der rund 1.600 von den beiden Beschlagnahmeaktionen 1937 betroffenen Künstler/Innen mit beispielhaften Werken vertreten. Auf Basis dieses Bestandes und neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse kann ein weit reichender Überblick über die nationalsozialistische Diffamierungskampagne gewonnen werden.

Die Präsentation „Moderne am Pranger“ wird vor allem anhand herausragender druckgrafischer Arbeiten dem durch die NS-Aktion verursachten ungeheuren menschlichen und kulturellen Verlust Rechnung tragen.

Die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich in dieser im Jahr 2012 bundesweit einmaligen Form der Erinnerung an die NS-Aktion „Entartete Kunst“.



Otto Pankok, Hoto II, 1931, Lithographie, 55 x 46 cm,
© Eva Pankok

„... die Verfolgung von Künstlern und Intellektuellen [führte] zu einem Exodus, der die geistige und künstlerische Entwicklung im Nachkriegsdeutschland wie auch in den Exilländern nachhaltig prägte. Durch die Verkaufsaktionen kam bislang nicht gekannte Bewegung in den internationalen Kunstmarkt: Die deutsche Moderne erfuhr internationale Verbreitung, ihr Bekanntheitsgrad stieg. Die einseitige Stilisierung der Avantgarde-Künstler zu Märtyrern unter dem Nationalsozialismus beeinflusste maßgeblich die Entstehung des Mythos der Moderne.“

Prof. Dr. Christoph Zuschlag

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26, D-63739 Aschaffenburg

Tel. +49(0)6021 21 86 98, Fax +49(0)6021 58 11 46

www.museen-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten: Di 14 – 20 Uhr, Mi – So 10 – 17 Uhr,
Mo geschlossen

Eintritt: 4,- €, erm. 3,50 € | am 09.11. Eintritt frei

Öffentliche Führungen: Jeden Sonntag um 11 Uhr, jeden
Dienstag um 19 Uhr; kostenfreie Führungen am Freitag,
09.11., um 11 und 15 Uhr

„Verdächtige Bilder!“ Familienführungen
So., 12.08., 16.09., 07. & 21.10., 11.11. um 15 Uhr

„Verdächtige Bilder!“ Museumspädagogischer Workshop
Mittwoch, 22.08., von 10 bis 12:30 Uhr
Nur mit Voranmeldung beim Führungsnetz

Führungen auf Anfrage: Tel. +49(0)60 21 – 3 86 88 66
fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de
www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de

Vorträge in der VHS Aschaffenburg:

**„Entartete Kunst“ — Kunstpolitik und Ausstellungsstrategien im
„Dritten Reich“** Mo., 08.10., 19 Uhr

Prof. Dr. Christoph Zuschlag, Universität Koblenz-Landau

**„Faszination Sammeln – wie es zu dem Schwerpunkt der
Verfemten Kunst kam...“** Mo., 29.10., 19 Uhr

Dr. Gerhard Schneider, Kunstsammler



**Begleitend zur Ausstellung erscheint
ein umfangreicher Katalog
(272 Seiten, 263 Farbabbildungen).**

Emil Nolde, Fabelwesen, Farblithographie,
1926, 16,3 x 11,2 cm

© Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde



Mit freundlicher Unterstützung

Fördergesellschaft
„Zentrum für verfemte Künste“
Solingen, e.V.



Volksbank Aschaffenburg eG